



Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station

17. Juni 2005

Sommerbeginn im Botanischen Garten

Am 21. Juni beginnt kalendermäßig der Sommer. Die Wachstumsphase der Pflanzen ist nun vorüber, jetzt beginnt die Reifezeit, was sich für uns augenscheinlich mit der Ernte der Erdbeeren und Kirschen äußert. Im Botanischen Garten ist aber jetzt auch die Zeit der vielen Sommerblumen angebrochen: viele Staudenpflanzen haben jetzt ihre Hauptblütezeit und überziehen die Anlagen und Beete mit einer bunten, reichhaltigen Blütenfülle. Besonders erwähnenswert ist zur Zeit der **Alpengarten**. Hier blühen Almrausch und Edelweiß, Steinbrech und Dachwurz. Wer nicht in die Berge fahren kann: Im Botanischen Garten kann die bunte Welt der Alpenblumen bewundert werden. Viele dieser Pflanzen bilden ja besonders farbtensive Blüten aus und duften häufig auch sehr gut. Das ist eine Anpassung an die kurze Vegetationszeit im Hochgebirge: Innerhalb weniger Wochen muss die Pflanzen ihren gesamten Vegetationszyklus durchlaufen, bevor wieder der Winter Einzug hält. Eine besondere Augenweide im Alpinum ist auch die **Breitblättrige Glockenblume** (*Campanula latifolia*). Sehenswert sind zur Zeit auch die **Irisanlagen** mit zahlreichen wunderschönen hochwachsenden Schwertlilienarten, Gladiolen und der aus Afrika stammenden Fackellilie (*Kniphofia*). Selbstverständlich ist nach wie vor das **Rosarium** in voller Blüte: jetzt kommen die etwas später blühenden Kletterrosen und Strauchrosen voll zur Ausprägung.



Blühender Alpengarten



Fackellilie (Kniphofia) aus Afrika

Weitere Besonderheiten in den Gewächshäusern

Immer einen Besuch wert ist das **Orchideenhaus**. Wöchentlich gelangen neue Orchideen zur Blüte. Eine besondere Schöpfung ist die **Stierkopforchidee** (*Stanhopea tigrina*) aus den tropischen Bergwäldern Mexikos. Sie hat eine merkwürdige Form der Blütenentwicklung: ihre Blütenstände schiebt sie nach unten oder seitlich an der Substratfläche hinaus. 2 – 4 Blüten werden pro Blütentrieb gebildet, ihre porzellanartigen Blüten sind mit schokoladebraunen Flecken auf pastellfarbigen Untergrund besonders attraktiv gestaltet. Der betäubend süße Duft erfüllt das ganze Gewächshaus. Die bis zu 17 cm großen Blüten werden von Prachtbienen bestäubt. Leider ist die außergewöhnliche Schönheit der Blüten schnell vergänglich. Die Haltbarkeit ist auf 3 Tage beschränkt, aber es werden mehrere Blütenstände entwickelt. Die Gattung *Stanhopea* ist mit 25 Arten nur auf Bäumen wachsend (epiphytisch) im tropischen Amerika von Mexiko bis Brasilien verbreitet.



Stierkopf-Orchidee aus Mexiko

Eine weitere interessante Orchideenart hat ihre Blüten mit mehrerer Blütenständen geöffnet: die aus Neu-Guinea stammende *Bulbophyllum graveolens* mit grünen äußeren Blütenblättern und roter Lippe. Die Gattung *Bulbophyllum* ist die artenreichste Gattung in der Familie der Orchideen. Es werden 1200 Arten unterschieden. Im Botanischen Garten sind etwa 80 Arten in Kultur.

Am Höhepunkt ihres Wachstum stehen jetzt die **insektenfangenden Pflanzen** (Insectivoren). Die **Venusfliegenfalle** (*Dionea muscipula*) hat ihre Fangfallen optimal entwickelt. In einem Bruchteil einer Sekunde werden ihre Fallen geschlossen, wenn die Sinneshaare im Inneren der Klappe gereizt werden. Kein Entrinnen gibt es mehr für das erbeutete Insekt durch das Überlappen ihrer Krallen. Somit kann die Pflanze den tierischen Stickstoff aufnehmen – eine Anpassung an die nährstoffarmen Bedingungen in Mooren. Nur im Bundesstaat Carolina im Osten der USA ist diese faszinierende Pflanze, wo sie anmoorige Dünen besiedelt, beheimatet.

Andere Fangmethoden haben die **Sonnentauarten** (*Drosera*) entwickelt. Mit honigartigen Tentakeln umschlingen sie das Beuteinsekt. Über 100 Sonnentauarten werden weltweit gezählt. 3 Arten sind in Oberösterreich heimisch, ihre Wuchsorte sind Moore und Feuchtwiesen mit Torfmoosbewuchs.

Die nordamerikanischen **Schlauchpflanzen** (*Sarracenia*), die mit 8 Arten im Insectivorenabteil des Eingangshauses (hinter Glas) zu bestaunen sind, haben ihre farbenprächtige Schläuche ausgebildet. Insekten werden durch das Abgleiten in den Schläuchen gefangen, die nach unten stehenden Reusenhaare verhindern ein Entkommen der Gefangenen. Bis zum Herbst sind manche Schläuche bis zu $\frac{3}{4}$ Teil mit Beuteinsekten gefüllt.



„fleischfressende“ Schlauchpflanze (Sarracenia) aus Nordamerika

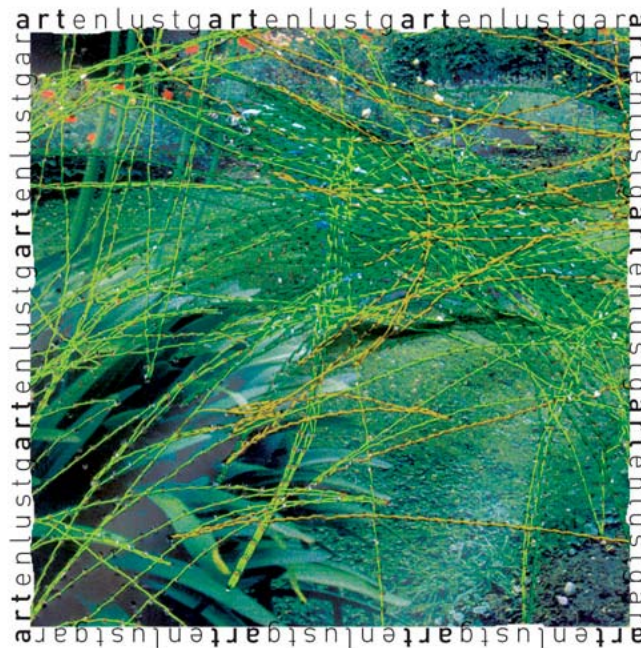
Wort & Klang – Termine im Juni

Am Mittwoch, 29. Juni, 19 Uhr steht im Rahmen der Veranstaltungsreihe Wort & Klang eine besonders empfehlenswerte Sängerin auf dem Programm: **Jessie Ann de Angelo**. Die gebürtige Mexikanerin mit brasilianischen Wurzeln lebt in Linz, ist Sängerin, begleitet sich selbst auf der Gitarre und bietet Lieder mit Gefühl. In ihrem speziell auf den Botanischen Garten zugeschnittenen Programm „Ein Spaziergang durch die Welt“ entführt sie das Publikum in ferne Länder: von der tropischen Vielfalt des südamerikanischen Regenwaldes über die bizarren Schönheiten Afrikas und die fremde Welt der Berge Asiens bis zur bezaubernden Buntheit Europas. Die temperamentvolle Jessie Ann lebt die Musik gemeinsam mit dem Publikum und sie ist der Beweis, dass man auch als promovierte Juristin einen mit Leidenschaft erarbeiteten Traum leben kann.

Kunstuni präsentiert „gartenlust“ im Botanischen Garten

Eine außergewöhnliche Natur-Kunst-Verschränkung gibt es ab 21. Juni im Botanischen Garten. Unter dem Titel „gartenlust“ präsentieren die Meisterklassen der Studienrichtungen Textil/Kunst & Design und Textiles Gestalten (unter Prof. Mag. Marga Persson) „hängendes – liegendes – schwimmendes – stehendes – gehendes“. Die spannende Aktion verweist auf die vielfältige Raum- und Lagepositionierung der Arbeiten, die von Studierenden dieser Studienrichtungen in der gesamten Fläche

des Botanischen Gartens geboten werden. Artenvielfalt und Gartenlust wird erlebbar durch eine Mode-Performance mit 55 Modellen, die im Rahmen der **Vernissage am 21. Juni, 19.30 Uhr** stattfindet, und durch über 23 outdoor-Objekte sowie auch durch individuelles und verkäufliches Produktdesign. Die Modearbeiten, Raumobjekte, Installationen und Alltagsgegenstände - angeregt vom Wechselspiel natürlich/künstlich, von Mythologie, Eros, Umwelt, Schutz, Historie, Verformung, Verhüllung, Vergänglichkeit, Enthüllung und Liebe - kommunizieren die individuelle künstlerisch-wissenschaftliche Auseinandersetzung. Die Installationen sind bis Ende August im Botanischen Garten zu besichtigen.



Kunstuni-Aktion „gartenlust“